

(Nr. 11624.) Verordnung wegen Abänderung der Verordnung vom 15. November 1899, betreffend das Verwaltungszwangsverfahren wegen Beitreibung von Geldbeträgen. (Gesetzsamml. S. 545). Vom 11. Februar 1918.

**Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen** etc.,  
verordnen gemäß § 5 des Ausführungsgesetzes zur Zivilprozeßordnung, was folgt:

**Artikel 1.**

Im § 46 der Verordnung vom 15. November 1899, betreffend das Verwaltungszwangsverfahren wegen Beitreibung von Geldbeträgen, (Gesetzsamml. S. 545) erhält der letzte Absatz folgende Fassung:

Bezüglich der Zulässigkeit der Pfändung des Arbeits- oder Dienstlohns verbleibt es bei den Bestimmungen des Reichsgesetzes vom 21. Juni 1869 (Bundes-Gesetzbl. 1869 S. 242 und 1871 S. 63) und der Verordnung über Lohnpfändung vom 13. Dezember 1917 (Reichs-Gesetzbl. S. 1102). Die Vorschriften der §§ 1, 2 und 4 dieser Verordnung finden auf die Pfändung des Ruhegeldes der Personen, die in einem privaten Arbeits- oder Dienstverhältnisse beschäftigt gewesen sind, entsprechende Anwendung.

**Artikel 2.**

Die zur Ausführung dieser Verordnung erforderlichen Anordnungen haben die beteiligten Minister gemeinschaftlich zu erlassen.

**Artikel 3.**

Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft. Sie tritt gleichzeitig mit der Verordnung über Lohnpfändung vom 13. Dezember 1917 (Reichs-Gesetzbl. S. 1102) außer Kraft.

Soweit mit dem Inkrafttreten der Verordnung eine Erweiterung des der Pfändung nicht unterworfenen Teiles des Ruhegeldes eintritt, finden die Vorschriften des § 2 der Verordnung über Lohnpfändung vom 13. Dezember 1917 (Reichs-Gesetzbl. S. 1102) entsprechende Anwendung.

Urkundlich unter Unserer Höchstsignierten Unterschrift und beigedrucktem königlichen Insegel.

Gegeben Großes Hauptquartier, den 11. Februar 1918.

(Siegel.)

**Wilhelm.**

Graf v. Hertling.	Friedberg.	v. Breitenbach.	Sydow.	v. Stein.
Graf v. Roederen.	v. Waldow.	Spahn.	Drewß.	Schmidt.
v. Eifenhart-Rothe.	Fergt.	Balkraf.		